



RMF

MODERNSTE AUSSTATTUNG, MEHR PLATZ

## Neue Intensivstation in Betrieb

**Im Zuge der umfangreichen Umbau- und Sanierungsarbeiten im Klinischen Zentrum der Rhein-Mosel-Fachklinik Andernach wurde ein weiterer Meilenstein der Nutzung übergeben: Die Intensivstation und neue Stroke Unit der Neurologie.**

Auf der neuen Intensivstation (ITS) der Rhein-Mosel-Fachklinik Andernach (RMF) befinden sich acht Stroke Unit-Betten in vier Patientenzimmern mit jeweils eigenem Patientenbad. Es gibt fünf Intensivbetten mit teils vorgeschalteten Schleusen vor den Zimmern. Darüber hinaus verfügt die Station über zwei Aufnahmebetten und ein Überwachungsbett.

Statt wie bislang in der ersten Etage befindet sich die neue ITS im Erdgeschoss. Gleich nebenan befindet sich die Diagnostik des Klinischen Zentrums, was für Patient:innen wie auch für Mitarbeiter:innen eine erhebliche Erleichterung mit sich bringt. Eine Bettenwaage im Erdgeschoss und weitere moderne Arbeitsmittel wie beispielsweise Deckenlifter erleichtern das Arbeiten mit den schwerkranken Patient:innen. In jedem Patientenzimmer gibt es eigene PCs, über die Befunde, Medikamente, besondere Vorfälle direkt über das Krankenhausinformationssystem in die Patientenakte eingetragen werden können.

Von  
**Wolfgang Pape**

veröffentlicht am 12.01.2022 14:43

MATERIAL ZUM ARTIKEL

🗨️ 0 📄 4

Die Intensivstation, welche die RMF gemeinsam mit dem Architekturbüro Naujack Hof Rind errichtet hat, ist mit 780 Quadratmetern erheblich größer als die bisherige Station im Stockwerk darüber. Auch wenn sich die Laufwege für das Personal nach Schätzung von Stationsleiter Hanspeter Hörning trotz zentral platziertem Stationsstützpunkt gefühlt verlängert haben, bringt der Platzgewinn mehr Möglichkeiten, die zahlreichen Gerätschaften und Arbeitsmittel einer Intensivstation gut unterbringen zu können.

### **Farbgebung schafft klare räumliche Orientierung**

Er sei noch nie auf einer solch schönen Station gewesen, sagt Dr. Christian Bamberg. Der Chefarzt der Neurologie berichtet von der großzügigen Aufteilung, der indirekten, regelbaren Beleuchtung und der besonderen farblichen Gestaltung. Dafür entwickelte die Künstlerin Regina Kochs eigens ein Farbkonzept, erklärt Martin Ternes, Architekt der RMF. „Der Gedanke, dass dort Menschen liegen, die fast ausschließlich an die Decke blicken müssen, hat uns dazu bewogen, die Station aus den Augen des Patienten zu sehen. Daher gibt es kein blendendes Licht von der Decke und kein steriles Weiß.“ In die Planung waren die Mitarbeitenden aktiv eingebunden.



***Die Station ist wirklich ein Hingucker. Fotos: Jörg Hempel, Koblenz***

Das Farbkonzept umfasst die Zustände Ruhe und Bewegung künstlerisch. Während der Flurbereich von einem Farbband durchzogen ist, umfasst die Zimmer ein jeweiliges Farbspektrum, das Wände, Türen und auch Decken umfasst. So soll eine klare räumliche Orientierung und für die Patienten eine ruhige Umgebung geschaffen werden.

Die Umsetzung des Gesamtkonzepts der neuen ITS hat nicht nur auf die Patienten einen positiven Einfluss. Chefarzt Dr. Christian Bamberg ist sicher, dass auch bei den Mitarbeiter:innen die Motivation noch größer ist. Stella Polcher-Nerger, Abteilungsleiterin Pflege Neurologie und Gerontopsychiatrie, sowie Stationsleiter Hanspeter Hörning bestätigen, dass den Kolleg:innen die neue Station sehr gut gefällt.



**Markus Wakulat**  
vor 19 Stunden

***Fühlen sich wohl auf der neuen Intensivstation (v. l.): Markus Fischer (stellv. Abteilungsleiter Pflege), Hanspeter Hörning (Stationsleiter), Thomas Britz (Praxisanleiter ITS) und Christiane Schröder (Gesundheits- und Krankenpflegerin). Foto: Markus Fischer***

**Exakt geplanter Umzug zur neuen Station**

Mit der Fertigstellung der neuen Station stand der Umzug der Patient:innen an. Dieser wurde sehr sorgfältig und mit großzügigem Vorlauf geplant, berichtet Stella Polcher-Nerger. So wurde die Station im Vorfeld mit allem ausgestattet, was für die tägliche Arbeit notwendig ist, um mit dem Umzug sofort einen reibungslosen Stationsablauf garantieren zu können. „Wir hatten einen gut Plan und waren sehr gut organisiert“, so die Abteilungsleiterin Pflege. Während des Umzugs war ein Team für den eigentlichen Umzug zuständig, ein weiteres für die Sicherstellung des Ablaufs auf der alten Station.



Andernach, 12.01.2022